

**Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin,
Vorsteherin des Departementes für Gesundheit, Soziales und
Kultur (DGSK)**

SPO Kongress

Samstag, 16. Juni 2018, Susten

**Werte Genossen,
Liebe Gäste**

Die Regierung in der neuen Zusammensetzung ist noch nicht einmal ein Jahr im Amt und ich freue mich bereits eine erste positive Bilanz ziehen zu können.

In meinem Departement konnten wichtige Projekte realisiert werden.

Drei erfreuliche Beispiele möchte ich hier nennen. Eine Ombudsstelle Gesundheitswesen und Sozialeinrichtungen wurde eingerichtet. Dieses Organ ist für die Entgegennahme der Beschwerden und Meldungen der Patienten und Angestellten der Gesundheitsinstitutionen und Sozialeinrichtungen zuständig.

Ein Pilotprojekt für eine neue niederschwellige Massnahme im Bereich der sozialen Eingliederung wird durchgeführt. Damit wird die Eingliederung von Sozialhilfeempfängern in die Gesellschaft gefördert.

Der Staatsrat hat letztes Jahr die Charta der Lohngleichheit unterzeichnet und diesen April deren Umsetzung beschlossen. Unternehmen und Institutionen, welche dem öffentlichen Beschaffungswesen unterliegen, müssen zukünftig ihre Politik der Lohngleichheit bestätigen.

Aus meiner Sicht ist zudem die Verabschiedung des Regierungsprogramms zu erwähnen. Wesentliche soziale und gesundheitspolitische Projekte sind Bestandteil des Programms. Sie stehen unter der Vision „Den sozialen Zusammenhalt und das Wohlbefinden der Bevölkerung bewahren“ und „Den demografischen Wandel antizipieren“.

Einige Projekte davon wurden diesbezüglich bereits initiiert, wie die Einführung des elektronischen Patientendossiers im Rahmen einer interkantonalen Partnerschaft (cara) oder die Lancierung einer ersten wissenschaftlichen Erhebung zum Thema Familienpolitik.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen, die mich in der Arbeit unterstützen. Soziale Errungenschaften bedeuten immer Auseinandersetzungen und auch Veränderungen zur bestehenden Situation. Damit Veränderungen akzeptiert und umgesetzt werden können, benötigt es den Einsatz von Vielen. Für diesen Einsatz bedanke ich mich bei euch.

Mein Dank geht auch an die Parteigremien, an die Gewählten auf Gemeinde- und Kantonsmitglieder und an die Parteimitglieder.